

VERKEHR



Unser oberstes Ziel ist der Schutz der Fußgänger:innen. Deshalb haben wir in der Bezirksverordnetenversammlung ein Fußverkehrskonzept beschlossen. Schulwege müssen durch Ampeln und Zebrastreifen gesichert werden, gefährliche Situationen an Haltestellen und unübersichtliche Kreuzungsbereiche baulich verändert werden. Ampeln sind so zu schalten, dass die Straßenquerung nicht nur im Laufschrift möglich ist. Wir wollen Parkbereiche für Fahrräder, Motorroller, E-Bikes usw. im Straßenland, um Fußwege wieder zu einem gefährdungsfreien Raum zu machen. Private Anbieter von Car- und Bike-Sharing sollen für eine Sondernutzung des Straßenlandes bezahlen.

Die Einrichtung von Fahrradstraßen unterstützen wir. Das Falschparken auf Geh- und Radwegen ist konsequent zu ahnden. Der Ausbau des ÖPNV soll mittelfristig vor allem durch die Erweiterung des Tram-Netzes geschehen. Zeitweise überfüllte Buslinien, wie zum Beispiel der M29 oder der M41, sind im Takt deutlich zu verdichten. Wir setzen uns weiterhin für die Ausstattung aller Bahnhöfe mit Aufzügen und Rolltreppen und eine bessere Wartung ein.

Parkhäuser sollen außerhalb der Geschäftszeiten durch Anwohner:innen zu kostengünstigen Konditionen benutzt werden können. Wir setzen uns für die flächendeckende Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung und eine bezirksübergreifende Strategie ein, damit der Verkehr nicht nur um einige Straßen verlagert wird. Die Verwaltungsgebühren von 20,40 Euro pro Bewohnerparkausweis für zwei Jahre halten wir für vertretbar und lehnen Vorschläge ab, diese Gebühren deutlich zu erhöhen, da dies insbesondere Menschen treffen würde, die weniger Geld verdienen. Bei Maßnahmen der Verkehrsberuhigung in Wohngebieten fordern wir mehr Transparenz und Beteiligung, um Mehrheiten zu gewinnen und Konflikte nicht noch zu verschärfen. Wir kämpfen weiterhin gemeinsam mit der Initiative gegen den Ausbau der A100.